

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 325.

Montag den 20. November.

1848.

Verordnung,

die Bildung bewaffneter Vereine und insonderheit sogenannter Freischaaren betreffend.

Die unterm 11. November 1848 wegen Verstärkung und erweiterter Bestimmung der Communalgarde erlassene Verordnung (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1848, Seite 29) setzt §. 3 ausdrücklich fest, daß bewaffnete Vereine außerhalb der Communalgarde und unabhängig von dem Commando derselben nicht bestehen dürfen.

Es ist auch zur Erhaltung der Ordnung und des innern Friedens im Staate durchaus erforderlich, daß diese Bestimmung unter keinem Vorwande übertreten werde.

Das unterzeichnete Ministerium macht daher auf dieselbe hiermit nochmals aufmerksam, und spricht die zuversichtliche Hoffnung aus, daß derselben nunmehr überall werde Folge geleistet werden.

Sollte aber die gedachte Bestimmung gleichwohl fernerhin übertreten werden, so haben die Behörden — wie sie hiermit noch besonders veranlaßt werden — gegen jede Uebertretung mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln einzuschreiten.

Was insonderheit den Zusammentritt bewaffneter Schaaren anlangt, welche den Zweck haben, außerhalb Sachsens an politischen Kämpfen Antheil zu nehmen, so ist darauf aufmerksam zu machen, daß nicht nur die sogenannten Freischaaren ebenfalls unter das eingangserwähnte Verbot fallen, sondern daß namentlich auch — eben eingegangenen Nachrichten zu Folge — die Königlich Preussische Regierung angeordnet hat, den Einzug solcher Freischaaren in das Preussische Landesgebiet, da nöthig, unter Anwendung von Waffengewalt durchaus zu verhindern.

Die Hindernisse, welche noch hie und da der freien Entwicklung des deutschen Volks entgegen treten, die Bestrebungen, welche weder die Freiheit, noch die Einheit des deutschen Vaterlandes wollen, vielmehr dem deutschen Volke wieder zu entreißen trachten, was es durch die außerordentlichsten Anstrengungen errungen, müssen mit edleren und siegreicheren Waffen bekämpft werden, als mit denen der rohen Gewalt und des Eisens.

Durch solche Unternehmungen, wie die Freischaarenzüge, wird der Freiheit erfahrungsgemäß mehr geschadet, als genützt; und dieß ist nicht der geringste Grund, weshalb denselben die Regierung entschieden entgegentritt.

Sämmtliche Behörden des Königreichs Sachsen werden daher hiermit angewiesen, in Gemäßheit gegenwärtiger Verordnung, welche von ihnen möglichst zu verbreiten ist, die erforderlich werdenden Maßregeln zu nehmen und in Ausführung zu bringen.

Dresden den 16. November 1848.

Ministerium des Innern.

Oberländer.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Zilgungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen November-Termin ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste in Erinnerung zu bringen, indem ohne dies nunmehr executivische Maßregeln gegen die Restanten in Anwendung kommen müßten.

Leipzig den 1. November 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Rath.

* * *

Robert Blum hat eine Witwe und vier Kinder hinterlassen. Sie sind mittellos. Eine heilige Pflicht des Volkes ist es, die Sorgen für seine Familie und die Erziehung der Kinder im Geiste der Scheideworte ihres Vaters zu übernehmen. Wir sehen der Einsendung von Beiträgen an uns, die Unterzeichneten, entgegen. Die eingehenden Gelder werden vorläufig bei der Leipziger Bank niedergelegt werden.

Wir hoffen, daß in allen Orten des deutschen Vaterlandes hierzu Sammlungen veranstaltet werden, und sehen der Einsendung von Beiträgen an den unterzeichneten Centralcomité oder an die Leipziger Bank entgegen.

Leipzig am 17. November 1848.

Der Central-Comité für die Blumstiftung.

Avenarius. D. Christoph. Archidiaconus D. Fischer. D. Haubold. D. Hering.
D. Seyner. Reichstags-Abgeordneter Joseph. Julius Ristner. Bürgermeister Klinger.
Löwe. J. B. Oppenheimer. Bankdirector Poppe. D. Rüder. Stadtverordneten-
Vorsteher Werner.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten vom 25. Octbr. 1848.

Beim Vortrage aus der Registrande trat das Collegium einer Eingabe an die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt a/M. bei, welche vom Stadtrath entworfen worden und gegen den von den Reichstagsabgeordneten Eisenstuck, Günther und Nam-

men gestellten Antrag auf Erhöhung der Eingangszölle verschiedener Handelsartikel gerichtet ist.

Sodann wurde das Antwortschreiben des Stadtraths auf den demselben mitgetheilten Antrag des Herrn Stadtv. Prof. Bock, die Abstellung mehrerer sanitätspolizeilicher Mängel betreffend, vorgetragen. Der Stadtrath erklärt darin, er werde den angegebenen Mängeln, insofern dieselben als wirklich vorhanden zu betrachten und sich denselben abhelfen lasse, nach Möglichkeit zu

begegnen suchen, wogegen er darauf, daß Herr Bezirksarzt Dr. Günz vermocht werden solle, seinen bleibenden Aufenthalt in der Stadt zu nehmen, nicht eingehen könne, da Herr Dr. Günz, dessen Thätigkeit sich nicht bloß auf Leipzig, sondern auf den ganzen Medicinalbezirk zu erstrecken habe, seinem Amte mit der größten Treue und Uneigennützigkeit vorstehe, und nebenbei Veranstellung getroffen habe, daß er in dringenden Fällen gehörig vertreten werde.

Herr Stadtv. Prof. Bock vermochte zwar seinen Antrag durch diese Angaben nicht für erledigt zu achten, man beschloß indes, die verhandelte Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen und etwaige weitere Anträge zu behufiger Beschlußnahme abzuwarten. Dagegen glaubte man sich gegen das, am Schlusse des erwähnten Recommunicats gestellte Anverlangen, über den Antrag des Hrn. Prof. Bock einfach zur Tagesordnung überzugehen, verwahren zu müssen, da derartige Anträge nur von Mitgliedern des Collegiums ausgehen können.

Vor dem Uebergange zur Tagesordnung brachte noch Herr Stadtv. Löwe die großen Verdienste zur Sprache, welche sich Herr Bürgermeister Klinger bei seinem Wirken in der ersten Kammer unserer Ständeversammlung und besonders als Referent bei den Verhandlungen über das provisorische Wahlgesetz um das Vaterland erworben habe, und beantragte deshalb, das Collegium möge Herrn Bürgermeister Klinger bei seiner Rückkehr nach Leipzig durch eine Deputation aus seiner Mitte begrüßen und die dankbare Anerkennung seines Wirkens aussprechen lassen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und bestimmt, daß die Deputation aus dem Herrn Vorsteher Gerichtsdir. Werner und noch zwei von demselben zu ernennenden Mitgliedern bestehen solle.

Man verschrift nunmehr zur Berathung des Rathscommunicats, die Errichtung einer Koch- und Speiseanstalt betreffend. Die günstigen Resultate der in Ehemnitz bestehenden Speiseanstalt, von deren Einrichtung sich der Stadtrath Kenntniß verschafft und dieselbe den Stadtverordneten mitgetheilt hatte, lasse es als unzweifelhaft erscheinen, daß die Begründung eines gleichen Instituts im Interesse des ärmeren Theils der hiesigen Einwohner auch in Leipzig von dem heilsamsten Erfolge begleitet sein werde. Da nun von mehreren Seiten, namentlich von Mitgliedern des noch immer im rühmlichsten Andenken stehenden Hilfsvereins die größte Bereitwilligkeit zur Uebernahme der mit der Begründung und Leitung einer Speiseanstalt notwendig verbundenen Mühwaltungen gezeigt worden ist, so hat der Stadtrath beschlossen, ein solches Institut hier zu begründen und dessen Leitung, mit Vorbehalt der Ueberwachung desselben, jenem Vereine unserer Mitbürger zu übertragen und die zur ersten Anlage erforderlichen Geldmittel aus der Stadtcasse zu gewähren.

Der Zweck des Vereins, welcher seine Wirksamkeit besonders in den Wintermonaten zu bethätigen haben wird, ist dahin gerichtet, eine gute nahrhafte Kost an Gemüse und Fleisch in angemessenen Portionen zu billigem Preise (man hat 10 Pf. für die Portion angenommen) zu verabreichen. Zu diesem Behufe soll die am Königsplatz gelegene alte Hauptwache umgebaut und mit den nöthigen Kochapparaten, auch mit Speiseräumen für diejenigen versehen werden, welche ihr Mittagsbrod gleich an Ort und Stelle im warmen Zimmer genießen wollen. Für die Kosten der Einrichtung und Anschaffung der Utensilien nebst Speisegeräthe, ingleichen für die Beschaffung eines Betriebscapitals von ungefähr 1000 bis 1200 Thlr. hielt der Stadtrath eine Aversionssumme von 3000 Thlr. für ausreichend, da die gemachten Erfahrungen erwarten lassen, daß die Anstalt bei einem regelmäßigen Betriebe ihre Kosten selbst decken werde.

Das Collegium gab in voller Anerkennung des wohlthätigen Zwecks der Anstalt zur Verwendung der postulirten 3000 Thlr. aus der Stadtcasse seine Zustimmung und genehmigte sodann die Ermlithung geeigneter Localitäten im Tscharmannschen Hause für die Getreidegebühren-Einnahme, welche bisher in der alten Hauptwache expedirt hatte.

Es erstattete hiernächst Herr St.-B. Dr. Stephani, als Vorsitzender der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen gutachtlichen Vortrag über die auf Antrag des Collegiums vom Stadtrath beschlossene Erhöhung der Gehalte der Lehrer an der Freischule.

Der Stadtrath hat diesem Antrage, welcher die Gehalte der Lehrer an der Rathsfreischule denen der Lehrer an der II. Bürgerschule gleichgestellt zu sehen wünschte, entsprochen und demgemäß den etatmäßigen Gehalt des

ersten Lehrers	von 400 fl	auf 500 fl
zweiten	= 380	= 500
dritten	= 300	= 500
vierten	= 290	= 500
fünften	= 280	= 500
sechsten	= 260	= 450
siebenten	= 260	= 450
achten	= 250	= 300
neunten	= 245	= 300

erhöht. Die Deputation empfahl, diesem neuen Gehaltsetat, welcher mit dem 1. Januar 1849 ins Leben treten soll, die Zustimmung zu ertheilen, was denn auch einstimmig geschah.

Dieselbe Deputation brachte hierauf die Reparatur der Orgel in der Thomaskirche zur Berathung. Schon im vorigen Jahre war diese Reparatur vom Stadtrath beschlossen und von Herrn Orgelbauer Mende auf 3641 Thlr. veranschlagt worden. Bevor die Stadtverordneten zur Verwendung dieser Summe aus dem Kirchenvermögen ihre Zustimmung ertheilten, beantragten sie, der Stadtrath möge das Gutachten eines zweiten Sachverständigen einholen, damit eine Vergleichung der Anschläge stattfinden könne. Diesem Gesuche ist zwar auch entsprochen worden, indessen hat der Stadtrath nach eingeholtem Gutachten des Herrn Organist Geißler dem früheren auf 3400 Thlr. herabgesetzten Anschläge des Hrn. Mende den Vorzug gegeben und demselben die Ausführung dieser Reparatur zu übertragen beschlossen. Das Collegium gab, in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage seiner Deputation, seine Zustimmung dazu und trat ebenso auch dem Beschlusse des Stadtraths, dem Quintus an der Nicolaischule, Hrn. Dr. Klee, in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens, zu seinem bisher bezogenen Gehalte, welcher mit Einschluß einer persönlichen Zulage von 80 Thlrn. in 600 Thlr. besteht, eine fernerweite persönliche Zulage von jährlich 100 Thlr. vom 1. Januar 1849 an zu gewähren, einstimmig bei, erklärte sich aber auch zugleich entschieden gegen das nach dem Inhalte des Rathscommunicats früher bei der Nicolaischule beobachtete Prinzip, das Aufrücken der Lehrer in höhere Stellen nach dem Dienstalter.

Herr St.-B. Weyand trug sodann das Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den vom Stadtrath beschlossenen Verkauf eines Stückes Communareal diesseits der Pleiße an Hrn. Dr. Heine vor. Es ist dies die kleine, ungefähr 1500 \square Ruthen haltende Parzelle, welche zwischen der nach der katholischen Kirche führenden Brücke und dem Hause der Schwestern Minner liegt, durch die von letztgedachtem Grundstück aus nach jener Brücke gezogene Fluchtlinie begrenzt wird, zum großen Theil aus der Böschung des Flusufers besteht, und sonach ein ziemlich spitzwinkliges Dreieck bildet.

Herr Dr. Heine will dieses Areal zu terrassenartigen Gartenanlagen mit Colonnaden umgestalten, zu welchem Ende das Ufer der Pleiße durch eine Bruchsteinmauer verwahrt und eine Mauer gezogen wird, welche über den Alleeweg $1\frac{1}{2}$ Elle hervortragend, zugleich als Barriere dienen und mit Blumentöpfen geziert werden soll, während die ganze Fluchtlinie entlang Trottoirs gelegt werden.

Da das gedachte Areal seiner geringen Tiefe wegen nicht als Bauplatz benutzt werden kann, so will der Stadtrath dasselbe dem Hrn. Dr. Heine für den Preis von 1000 Thlr. unter der Bedingung überlassen, daß Hr. Dr. Heine den Fahrweg vor demselben auf seine Kosten verbessert, für die dort befindlichen kleinen Wasserabzüge Schleusen anlegt und aus eigenen Mitteln unterhält, den Zugang zum Flusse durch Treppen herstellt und sich verpflichtet, das Areal nie zu bebauen, auch alle vorstehend aufgeführte Verbindlichkeiten als Servituten zu übernehmen und im Grund- und Hypothekenbuche vormerken zu lassen.

Da der von Hrn. Dr. Heine gebotene Kaufpreis nicht allein als angemessen und annehmbar erschien, sondern auch die Umgestaltung jenes Areals in der angegebenen Weise der Stadt nur zur Zierde gereichen wird, so trat das Collegium dem Antrage seiner berichterstattenden Deputation, den Verkauf des fraglichen Areals unter den gedachten Bedingungen an Hrn. Dr. Heine zu genehmigen, einstimmig bei.

Nachdem noch schließlich der Mehraufwand von 280 Thlr. 2 Ngr. 8 Pf., welcher sich bei einigen Reparaturen an der Nonnenmühle als unvermeidlich herausgestellt hatte, nachträglich verwilligt worden war, ging man zu einer nicht öffentlichen Sitzung über, in welcher die Deputation zum Polizeiamte gutachtlichen Vortrag über zwei Gesuche von Ausländern um Ertheilung des

hiesigen Bürger- und Schugrechtes erstattete, von denen jedoch nur das Letztere für zur Bevortwortung geeignet erachtet wurde.

Bericht

über die Thätigkeit des Kunst- und Gewerbe-Vereins zu Leipzig in der Zeit vom 10. Sept. bis 31. Octbr. 1848.
(Fortsetzung.)

Allgemeine Versammlung vom 18. September 1848. Vorsitzender D. Vogel. Im Bezug auf die in der vorigen Sitzung besprochenen Feuerzimer und übrigen nützlichen Gegenstände aus Gutta-Perchastoff, gab der Vorsitzende noch einige nähere Erläuterungen, die er vorzüglich der Gefälligkeit des hiesigen Commissionairs, Herrn Ewald, verdankt. Herr D. Jahn sprach hierauf über eine neuerfundene Gattung von Feuchtigkeitsmessern, von denen er auch ein Exemplar zur Ansicht vorlegte. Herr Prof. Hassenstein setzte demnächst seine physicalischen Vorträge fort, und erläuterte die Begriffe von Electricität, Magnetismus u. s. w. Auch das Abweichen der Magnethadel und mehrere andere, auf electrische Strömungen bezügliche Erscheinungen wurden durch Experimente deutlich gemacht, während zugleich der Electro-Magnetismus entsprechende Beleuchtung empfing.

Allgemeine Versammlung vom 25. September 1848. Vorsitzender Herr Köhling. An einen Bericht des D. Vogel über mehrere ausgezeichnete, in der gegenwärtigen Industrie-Ausstellung der polytechnischen Gesellschaft allhier zur Schau ausgestellte Gewerbezweignisse schloß sich ein Vortrag des Herrn Prof. Hassenstein über den Electro-Magnetismus als bewegende Kraft; die hiermit verbundenen Experimente ließen die besondere Eigenthümlichkeit des electrischen Fluidums deutlich erkennen. Ueber Kupferdrahtsaiten bei musicalischen Instrumenten gab sodann der Herr Vorsitzende als Sachverständiger eine nähere Erläuterung. Auch nahmen hierauf in Folge einer Anregung des Herrn Dirigenten Schreck mehrere Anwesende Gelegenheit, die Hanfgarnspinnerei als nützlichen Erwerbszweig für das sächsische Erzgebirge zu empfehlen.

Allgemeine Versammlung vom 2. October 1848. Vorsitzender Herr Bibliothekar Sommer. Zunächst gab D. Vogel einige nähere Erläuterungen über die Art und Weise, in welcher die sächsische Regierung seit zwölf Jahren sich unablässig bemüht habe, den ehemals in Sachsen sehr in Aufnahme gewesenem, nachher aber verfallenen Hopfenbau aufs Neue zu heben: Bemühungen, denen jedenfalls der beste Erfolg zu wünschen sei.

Herr Prof. Hassenstein begann hierauf einen Vortrag über den Athmungsproceß und dessen physicalische Eigenthümlichkeit. Die Erläuterungen über Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenstoff u. dergl. nahmen zunächst die Aufmerksamkeit der Anwesenden in Anspruch; sodann folgte die Schilderung der besondern Natur der Athmungsorgane. Herr D. Reclam knüpfte hieran einige Bemerkungen über die Beschaffenheit und Heilung des Magenkrampfes.

Allgemeine Versammlung vom 9. October 1848. Vorsitzender Herr Kaufmann Hänel. Herr Prof. Hassenstein setzte heute seinen Vortrag über den Athmungsproceß fort, und erläuterte zunächst dessen Vergleichung mit dem Verbrennungsproceß, stellte auch hierauf mehrere physicalische Experimente an, welche geeignet waren, das Verhältniß des Sauerstoffes zur gewöhnlichen atmosphärischen Luft deutlich zu machen. Herr D. Reclam begann hierauf einen Vortrag über die Krankheiten der Athmungsorgane, wobei er vor Allem auf die Einfachheit des Athmungsproceßes selbst hinwies, und sodann die verstärkte Schleimabsonderung als Krankheit der Athmungsorgane besprach.
(Schluß folgt.)

Auswanderungs-Angelegenheiten.

I.

Auf den Antrag des hiesigen Central-Bureau für Auswanderer (Director J. E. Weigel) an das Directorium der Sächs. Schlesiſchen Eisenbahn um freie Passage oder wenigstens Ermäßigung der Fahrpreise für arme Auswanderer hat das Letztere Bedenken ausgesprochen, feste Grundsätze, die von dem ge-

wöhnlichen Fahrpreise abweichen, auszusprechen, und behält sich dasselbe in jedem einzelnen Falle seine Entschlieſung vor. —
Diejenigen Auswanderer, die in dem Fall sind, die Sächs. Schlesiſche Bahn zu benutzen, und deren Verhältnisse eine Fahrpreis-Ermäßigung denselben wünschenswerth machen, werden daher wohl thun, immer in Zeiten die nöthigen Schritte dazu bei dem Directorio der Sächs. Schlesiſchen Bahn entweder direct zu thun, oder durch die betreffenden, in Görlitz, Bautzen, Zittau, Löbau, Radeberg angestellten Agenten des Central-Bureau für Auswanderer thun zu lassen. X

II.

Bei der vielfachen Theilnahme, welche in neuerer Zeit die Auswanderung allseitig erregt, sei hiermit auf einen großen Uebelstand aufmerksam gemacht, welcher sich schon jetzt herausstellt, mit der Zeit aber gewiß noch bedeutender zu werden und dadurch so manchen rechtlichen Leute in großen Verlust zu bringen droht. Ist es auch ganz an der Zeit, braven und unbescholtenen Personen die Auswanderung nach Kräften zu erleichtern und ihnen namentlich von Seiten der betreffenden Behörden kein Hinderniß in den Weg zu legen, so hat sich aber leider auf der andern Seite der Uebelstand herausgestellt, daß eben diese Leichtigkeit, mit welcher die Reise unternommen werden kann, so manchen veranlaßt, sich noch auf Credit Waaren, Gelder u. s. zu verschaffen und sich dann ganz in der Stille davon zu machen, so daß die betrogenen Gläubiger bei den bestehenden amerikanischen Verhältnissen, welche eine weitere Verfolgung nur sehr beschwerlich und am Ende ohne Nutzen machen würden, schwerlich je erwarten können, etwas von dem ihnen unter dem Scheine der Ehrlichkeit Abgenommenen wieder zu erhalten. Daß sich selbst Uebelthäter auf gleiche Weise der ihnen drohenden Strafe zu entziehen suchen, mag wohl auch schon mehrfach der Fall gewesen sein.

Das schon durch die jetzigen Verhältnisse so sehr gesunkene Vertrauen muß aber noch tiefer untergraben werden, wenn nicht bald Maßnahmen stattfinden, welche solche schnelle Entweichungen unmöglich machen; denn wer möchte noch wagen, Andern Vertrauen zu schenken, wenn er jederzeit befürchten muß, dasselbe so schmählich gemißbraucht und sich somit um das vielleicht sauer Verdiente gebracht, sowie ohne alle Hoffnung auf Ersatz zu sehen? Hat man nicht solche Menschen mehr als Diebe zu fürchten, vor denen man sich doch mit Schloß und Riegel schützen kann, während dem die Ersteren das bis dahin genossene Vertrauen benutzen, um sich von allen Seiten mit fremdem Eigenthum zu bereichern und dann über Nacht das Weite suchen, so daß sie nur in seltenen Fällen eingeholt und den Händen der Gerechtigkeit überliefert werden können? Jeder rechtlich denkende Mann muß der Möglichkeit eines so gemeinen Betrugs auf jede Weise vorgebeugt zu sehen wünschen, was aber wohl auf keine andere Weise möglich sein dürfte, als wenn ein Jeder, welcher auszuwandern gedenkt, seine Absicht eine gewisse Zeit vor der Abreise öffentlich bekannt machen und daher hinreichend Zeit geben muß, von ihm die Erledigung etwaiger Verbindlichkeiten zu erlangen. Erst nachdem die betreffenden Behörden bescheinigt haben, daß ersteres geschehen sei und nichts mehr der Auswanderung im Wege stehe, sollten die Auswandernden, wenigstens vorerst in deutschen Hafenplätzen, von den Schiffsbredern zur Weiterbeförderung aufgenommen werden dürfen. Daß dadurch die beabsichtigte Auswanderung behindert werde, ist bei rechtlichen Leuten nicht zu befürchten, denn solche haben sich doch jedenfalls eine längere Zeit vor der Abfahrt zur Auswanderung entschlossen, so daß diese hinreichend sein wird, die erwähnte Formalität zu erfüllen, und vor dem schnellen Entweichen von Betrügnern, denen nur am Ende an einem schnellen Fortkommen gelegen ist, soll eben solche Schutz gewähren.

Möchte doch diesen wohlgemeinten Vorschlag einer der hiesigen Vereine näher erörtern und denselben zu verwirklichen suchen; gewiß würde er sich dadurch den Dank vieler erwerben, welche schon jetzt so manchen trüben Erfahrungen auf erwähnte Weise machen mußten, ebenso auch noch vielem Unheil für die Folge vorgebeugt werden! — #

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

I. Montag den 20. Novb. a. c. Abd. 6 U. I. — — — □ A.

Witterungs - Beobachtungen

vom 12. bis 18. November 1848.
(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Barom. b. 10° R	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.	
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
12.	Morgens 8	28. 0, 6	- 0, 4	NO.	bewölkt
	Nachmittags 2	- 0, 8	+ 0, 5	NO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	- 0, 8	- 2, 6	ONO.	gestirnt.
13.	Morgens 8	28. —	- 0, 5	SW.	bewölkt, neblig.
	Nachmittags 2	27. 11, 2	+ 2, 5	SW.	gewölkt.
	Abends 10	- 10, 3	+ 2, 3	WSW.	trübe, feucht.
14.	Morgens 8	- 6, 7	+ 3, 2	WNW.	Wolken, stürmisch.
	Nachmittags 2	- 7, 6	+ 4, 5	NW.	Sonnenschein, windig.
	Abends 10	- 9, 1	+ 2, 5	NW.	Wolken.
15.	Morgens 8	- 10, 5	+ 0, 8	NW.	trübe, windig.
	Nachmittags 2	- 11, 2	+ 2, 8	NW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	28. —	- 0 —	NW.	einzelne Wolken.
16.	Morgens 8	28. —	+ 0, 4	W.	Sonnenschein, windig.
	Nachmittags 2	27. 11, 4	+ 3, 7	W.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	- 11 —	+ 1, 8	SW.	Regen, windig.
17.	Morgens 8	- 11 —	+ 2 —	SW.	bewölkt, neblig.
	Nachmittags 2	- 9, 4	+ 3, 3	SW.	Regen, windig.
	Abends 10	- 6, 5	+ 4 —	W.	Regen, Wind.
18.	Morgens 8	- 5, 7	+ 4 —	W.	Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	- 5, 6	+ 6, 2	W.	Wolken, Wind.
	Abends 10	- 4, 3	+ 4, 6	SW.	Wolken, Wind.

Berliner Börse, den 18. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 40	—	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berg-Mark . . . 40	—	54	Oberschles. A. 30	—	89
Berlin-Anhalt A. u. B. 40	—	77½	d° Prioritäts . 40	—	—
d° Prior.-Actien 40	—	83	Oberschles. B. 30	—	88
Berlin-Hamburg d° 40	—	61	Fr. Wh. (St. Vhw.) 40	—	—
d° Prior. . . 40	—	89½	d° Prioritäts . . 50	—	—
d° Potsd.-Magd. 40	—	51½	Rheinische . . . 40	—	49½
d° Prior. A. u. B. d° 40	—	77½	Rhein. Prior. Stm. 40	66	—
d° d° . . . 50	—	87	d° Prior. . . 40	—	—
d° Stettin . . . 40	—	84½	dgl. v. Staatgar. 30	—	—
Breslau-Freib. . 40	—	—	Sächs.-Baiersche 40	—	—
d° d° Prior. d° 40	—	—	Sächs.-Schles. . d° 40	—	—
Chemnitz-Riesa . 40	—	—	Stargard-Posen 40	—	65½
d° Prior.-Actien 50	—	—	Thüringische . . 40	—	49½
Cöln-Minden . . 40	74	—	Thüring. Pr.-Act. 40	82½	—
d° Prior.-Act. . 40	—	89½	Wilh.-Bahn . . 40	—	—
Cracaa-Oberschl. 40	—	—	d° Prioritäts . 40	—	—
Düsseld.-Elberf. 50	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z. 40	—	—
d° d° Prior. . 40	—	—	Quittungsbogen		
Kiel-Altona . . d° 40	—	—	eingez. 0		
Mgdb.-Halberst. d° 40	—	—	Aachen-Mastr. 40 30	—	—
Mail.-Venedig . 40	—	—	Berlin-Anh. B. d° 90	—	77½
Nieder-Schles. . 40	—	67½	Bexbach . . d° 90	—	—
Niedersch. Pr. 40	—	81½	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
d° d° 50	—	94	Magdeburg Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III. 50	—	88½	berge . . 40 80	—	—
d° Zweigb. . . 40	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior. 40	—	—	Wilhelms) 40 90	—	38½
d° Prior. 50	—	—	Ung Central d° 90	—	—
			Bank-Antheile . .	—	85½

Fonds und Eisenbahnactien waren im Ganzen ziemlich gefragt, und mehrere wurden besser bezahlt.

Berlin, den 18. Novbr. **Getreide:** Weizen poln. 58—62. Roggen loco 28—30, pr. Nov. Decbr. 28—27½, pr. Frühjahr 30½—30. Hafer loco 17—18, pr. Frühjahr 17. Gerste loco 26—27, kleine 24—25. Rüböl loco 11½—1, pr. Nov.-Decbr. desgl., pr. Decbr.-Jan 11½—1, pr. Jan.-Febr. 11½—1, pr. Febr.-März 11½, pr. März-April desgl.
Spiritus loco 15½—1, pr. Nov.-Dec. 15½—15, pr. Frühjahr 16½—16½.

London, den 15. November.

30 Consols baar 166½
30 Consols auf Rech.

Paris, den 16. November.

5½ Rente baar 64. 25.
pr. Ultimo 64. 5.
3: „ „ 41. 60.
pr. Ultimo 41. 60.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5½ U. Abends.) Von
Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh,
11½ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¼ U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7½ U. Morgens, 5¾ U. Abends. Nachtzug
9½ U. Abends, an den sich der 2¾ U. Morgens von Magde-
burg nach Eöln gehende Zug anschließt.
Berlin über Röderrau (Riesa): 6½ U. früh und 2 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
beiter: 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt Kaufhalle, 9—5 U.
Kaulbach's Carton in der Rathsbibliothek, 9—4 Uhr.
Theater. (25. Abonnementsvorstellung.)

Der Bampyr,

romantische Oper in 2 Acten von W. A. Wohlbrück.
Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

Sir Humphry, Laird von Davenaut,	Herr Wehr.
Malvina, seine Tochter,	Fräul. Mayer.
Edgar Aubry, ein Verwandter des Hauses	
Davenaut,	Herr Wiedemann.
Lord Ruthven	= Braßin.
Sir Berkley	= Stürmer.
Zanthe, seine Tochter,	Fräul. Starl.
Georg Dibbin, in Davenaut's Dienst,	Herr Henry.
John Perth, Verwalter auf dem Gute des	
Carl von Marsden,	= Hofmann.
Emmy, seine Tochter,	Frau Günther-Wachmann.
Tom's Blunt,	Herr Berthold.
James Gadschill,	= Schrader.
Richard Scroy,	= Ludwig.
Robert Green,	= Vicker.
Suse, Blunt's Frau,	Frau Gide,
Der Meister	Herr Saalbach.
Ein Diener des Laird von Davenaut	= Lay.
Ein Jäger des Sir Berkley	= Wille.
Diener des Laird von Davenaut. Jäger und Diener des Sir Berkley.	
Landleute von Davenaut. Landleute von Marsden. Heren und Geister.	

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Dienstag den 21. November: **Eigensinn**, Lustspiel in 1 Act
von Roderich Benedix. Hierauf (neu einstudirt): **Nach Sonnen-**
untergang, Lustspiel in 1 Act, nach Mélesville von F. Angely.
Zum Beschluß: **Die Rückkehr ins Dörfchen**, Liederspiel
in 1 Act, mit Melodien von C. M. von Weber, aus dessen
Liedersammlungen gewählt und instrumentirt von C. Blum.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die im Tageblatte vom 29. v. Mts.
Seite 4437 enthaltene, den Verlust eines Armbandes betreffende
Annonce, machen wir hiermit bekannt, daß jenes Armband am
Abende des 27. v. Mts. in der hiesigen Petersstraße einer Dame
abhanden gekommen und von ihr, wie sich bei den angestellten Er-
örterungen ergeben hat, höchst wahrscheinlich verloren worden ist.
Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieses
nachstehend beschriebenen Armbandes und bitten um Mittheilung
jedes Umstandes, welcher zur Wiedererlangung desselben oder zur
Ermittelung des unrechtmäßigen Besitzers führen kann.

Leipzig den 17. November 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Funk, Act.

Beschreibung des Armbandes.

Dasselbe bestand aus einem einfachen goldenen Reifen, auf
welchem sich eine Platte mit ein paar kleinen goldnen Ketten und
an letzteren wiederum zwei kleine goldne Tropfen befanden. Außer-
dem war an dem Armande noch eine sogenannte Sicherheitskette
angebracht.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll

den 19. December 1848

das Johann Christian Zieger zugehörige, sub Nr. 4 des neuen Brand-Catasters in Reudnitz gelegene Kohlgärtnergut sammt Zubehör, welches, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten, auf 2450 Thlr. dorfgerichtlich gewürdert worden ist, an Rath's-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige bis Mittags 12 Uhr sich anzugeben haben. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Lasten und Beschwerden sind aus dem im Hahnemannschen Gasthose in Reudnitz ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, den 6. October 1848.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmel.

Lhon.

Heute und folgende Tage Fortsetzung der

Bücherauction.

L. O. Weigel, Königsstraße Nr. 23.

Auction.

Da die zum vergangenen Sonnabend angekündigte Auction im Thomaskäthchen Nr. 3 zweite Etage nicht abgehalten werden konnte, so soll dieselbe heute Nachmittag 2 Uhr beginnen und demnächst beendigt werden.

Adv. Klein, Notar.

Robert Blum,

Gedicht von F. Freiligrath,
ist à 1 Ngr. zu haben bei Ludwig Schreck.

Bei Siegel & Stoll, Universitätsstraße Nr. 8, ist so eben in Commission erschienen:

Robert Blum,

Deutschlands politischer Erlöser.

Ein Denkmal seiner Ehren zur Begeisterung Aller
für die Sache der Freiheit.

Preis 1 1/2 Ngr.

Diese Schrift lasse Niemand ungelesen, indem sie aufs Vortrefflichste in prophetischer Weise die Zukunft enthüllt.

Bei S. Matthes, Neumarkt Nr. 4, erschien:

Freiheit oder Tod!

Wektuf an das ganze deutsche Volk.

1 Ngr.

Pierers Universallexicon, 34 Bde. für 14 Thlr.

Bei S. Senf, Universitätsstraße Nr. 7, ist zu billigem Antiquar-Preis zu haben:

Pierers Universal-Lexicon. 34 Bde.

Neueste Aufl. Mit Atlas. compl. 1847.

Subscriptionpreis 26 Thlr. Für 14 Thlr.

Der völlige Ausverkauf

unseres Handschuh-, Band-, Strumpf-, Tapissier- und Modewaaren-Geschäfts findet von jetzt an im Hofe rechts erstes Gewölbe statt.

F. W. Schmidt & Comp., Markt, Stieglitz' Hof.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums haben wir, durch die Räumlichkeiten begünstigt, unsere Waaren mehr zur Ansicht ausbreiten und aufstellen können.

Die Schleiferei von Louis Kullmann,

Gewölbe Hohmanns Hof im Durchgange, empfiehlt sich einem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

Musik-Unterricht betreffend.

Derselbe wird im Clavier-, Guitarrenspiel, Gesang u. nach einer leicht faßlichen, schnell zum Ziele führenden Methode ertheilt Preußergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Zimmer, Salons, Treppenhäuser u. werden im neuesten Styl gut und billig gemalt, Thüren und Fenster lackirt und angestrichen, Wohnzimmer von 2 1/2, 4 und 6 Thlr. an, auch werden Firma's gut geschrieben und Defen bronziert. Maler Liebsch, Brühl, Plauenscher Hof 2 Treppen.

In 4 Wochen gründlich das Kleidermachen zu erlernen wird Unterricht ertheilt Gerhards Garten rechts 3 Treppen.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht: Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldnen Engel.

Die Lampenreinigungs-Anstalt Königsplatz Nr. 3 empfiehlt dem geehrten Publicum ihre vorzügliche Reinigungsmethode.

≡ Kapuzen und Wathhauben in den neuesten Façons empfiehlt sehr billig S. Tränkner am Markt.

Anzeige. Wir empfangen eine Partie Mouffeline de laine in dunkeln Mustern, wovon wir das Kleid von 18 Ellen zu 2 1/2 Thlr. verkaufen.

Gebrüder Zangenberg.

Eine Partie von

halblangen weißen Damen-Handschuhen, Taschen-, Feder- und Rasirmesser, Spazierstöcke u. Vorhangsverzierungen verkauft, um damit schnell zu räumen, um die Hälfte des Einkaufspreises

Nic. Friedrich Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 6.

Von baumw. Lampen-Dochten

der vorzüglichsten Qualität halten wir stets Lager en gros und en detail zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Ledlenburg.

Tabatièren

von Horn, Buchs, Schildkrot, feinen Hölzern, Papiermaché, Elfenbein und zum Einlegen von Stickerei oder Portraits, empfiehlt in den neuesten Formen

S. B. Seifinger, Mauritianum.

Alle Sorten Stearinkerzen,

als: Venuskerzen, Apollokerzen, Milchkerzen, große und kleine, alle Sorten Wachslichter, große und kleine, feinen gelben wohlriechenden Wachstock, Frankfurter gelben und weißen, bunte Lichter und bunten Wachstock empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Echten Frankfurter Wachstock und Feinste Stearin-Kerzen

empfehlen J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Kaufgesuch.

Ein geräumiger Bauplatz, mit oder ohne Gebäude, womöglich nahe am Wasser, in der kürzesten Nähe der Stadt, welcher sich zu einer Fabrikanlage eignet und wo zu erwarten steht, daß die Genehmigung zum Aufstellen einer Dampfmaschine gegeben wird, wird zu kaufen gesucht. Frankirte schriftliche Anmeldungen bittet man an Herrn **Louis Zschinschy** im Blumenberg abzugeben.

Gesucht werden ein Rechnungsführer auf ein Rittergut und ein Hausmann. Näheres bei **J. G. Otto** am Rosßplatz, goldene Drehel.

Eine Köchin auf das Land wird gesucht zum 1. Decbr. Nicolaistraße Nr. 12, 1 Treppe.

Ein junger Mann von 24 Jahren, welcher schon mehrere Jahre in einer hiesigen Handlung ist, in Comptoirarbeiten etwas erfahren, gut empfohlen wird und sogleich antreten kann, sucht eine andere Stelle als Copist, Markthelfer oder dergl. Adressen bittet man ergebenst unter N. W. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch.

Eine Demoiselle in gesetztem Alter, welche seit längeren Jahren in einer angesehenen Familie conditionirte und über ihre Leistungen die besten Zeugnisse beibringen kann, wünscht zu Neujahr sich anderweitig zu engagiren, sieht aber bei diesem Engagement weniger auf hohen Gehalt, als auf eine freundliche Behandlung, und am liebsten würde es ihr sein, wenn die Leitung einer häuslichen Wirthschaft ihr anvertraut würde. Auch ist dieselbe im Nähen, Sticken und Schneidern bewandert und würde dadurch einer Familie wesentliche Dienste leisten. Darauf reflectirende Herrschaften werden freundlichst ersucht, ihre geehrten Offerten unter der Chiffre A. St. poste restante Zwenkau niederlegen zu wollen.

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, sucht zu Weihnachten oder auch früher eine Stelle als Jungfer. Sie ist erfahren im Schneidern, Nähen, Platten und andern weiblichen Arbeiten und würde sich auch gern der Aufsicht von Kindern unterziehen. Ihre Ansprüche sind in jeder Hinsicht ganz bescheiden. Das Nähere zu erfragen Marienstraße Nr. 221 f.

Zu mietzen gesucht wird sogleich ein Mädchen bei Kinder in Altschönfeld Nr. 27.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis mit Zubehör in Reichels Garten oder dessen Nähe, gleich zu beziehen. Mittheilungen darüber Querstraße Nr. 28, 2 Treppen hoch.

Zu mietzen gesucht wird in einer lebhaften Straße der Vorstadt ein Gewölbe, welches sich zu einem Cigarrengeschäft eignet. Adressen erbittet man sich mit Preisangabe unter K. poste restante Leipzig gefälligst abzugeben.

Vermiethung.

Mehrere halbe Etagen von 5—6 Stuben, 4 Kammern (sämtlich gemalt) nebst Zubehör sind in meinem Hause, Erdmannsstraße Nr. 1 (Reichels Garten) zu vermietzen und daselbst parterre zu erfragen. **J. G. Wollrabe.**

Vermiethung.

Die sehr geräumige und gut erhaltene zweite Etage des Hauses Nr. 32 in der Hainstraße ist sofort zu vermietzen durch **D. G. Hoffmann.**

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis gleich oder Weihnachten beziehbar. Sporergäßchen Nr. 3/83, 1 Tr. zu erfragen.

Zu vermietzen sind zwei Stuben mit Alkoven unter eigenem Verschluß, mit oder ohne Meubles, hauptsächlich zu einer Expedition passend. Das Nähere Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Tr.

Zu vermietzen ist außer den Messen eine schöne große meublirte Stube vorn heraus: Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Tr. hoch, bei **J. S. Küßel.**

Zu vermietzen sind in bester Meslage der Grimma'schen Straße 2 schöne Zimmer als Verkauflocal: Nr. 31, 1 Treppe.

Zu vermietzen. Ein oder auch zwei gutmeublirte Zimmer nebst Schlafgemach sind sogleich oder zum 1. December billig zu vermietzen: Dorotheenstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermietzen ist sogleich ein anständig meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer monatlich. Näheres Neukirchhof Nr. 34 parterre.

Zu vermietzen ist von Weihnachten ab im Eckhause der Post- u. Querstr. Nr. 28/1189 das ganze Parterre, welches zum Betriebe verschied. Gewerbe geeignet ist. Näheres 1. Etage daselbst.

Zu vermietzen ist sogleich eine gut meublirte Stube nebst Kammer an solide Herren: Reichels Garten, alter Hof 8, 2 Tr.

Zu vermietzen ist eine meublirte Stube vorn heraus mit Aussicht auf die Promenade: Kl. Fleischergasse Nr. 11/285, 3. Et.

Schützenhaus.

Heute Montag den 20. November

drittes Extra-Concert

vom Stadtmusikchor

unter Leitung des Musikdirector **Aug. M. Canthal.**

Program m.

Erster Theil: 1) Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. 2) Ballscene aus Faust von Spohr. 3) Adelaide von Beethoven. 4) Finale aus der Oper: Der Schiffbruch der Medusa von Reissiger.

Zweiter Theil: 5) Ouverture zu Martha von Flotow. 6) Introduction aus Rienzi von Wagner. 7) Luna-Walzer von Lumbye. 8) Auf Verlangen Lied-Duett von Mendelssohn-Bartholdy für zwei Trompeten, vorgetr. von den Herren Burk und Rolle. 9) Zweites Finale aus der Oper: Die Hugenotten von Meyerbeer.

Dritter Theil: 10) Ouverture zum Freischütz von C. M. v. Weber. 11) Duett aus Cortez von Spontini. 12) Aether-Träume, Walzer von Strauss. 13) Solo für die Flöte, vorgetragen von Herrn Clausnitz.

14) Zum zweiten Male:

Euterpens Garten,

hell dunkles Tongemälde in Form eines Potpourri, für grosses Orchester von Canthal.

Bäume und Blumen des Gartens:

Immortelle	Mozart.	Gelbaum	Méhul.
Eiche	Beethoven.	Palme	Spontini.
Buche	Weber.	Camelie	Rossini.
Lorbeer	Spohr.	Cypresse	Bellini.
Myrthe	Meyerbeer.	Passionsblume	Donizetti.
Rosmarin	Marschner.	Georgine	Auber.
Jasmin	Winter.	Veilchen	Herold.
Trauerweide	Schubert.	Vergissmeinnicht	Lanner, Strauss.
Ehrenpreis	Krebs.	Geissblatt	Labitzky u. And.

Am Ende des Gartens und des Tongemäldes:

Erinnerungs-Bouquet von Canthal.
Das Violinsolo im Potpourri wird von Herrn Fückel vorgetragen. — Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Damen frei. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik im Wiener Saal.

Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Wolfs Salon. Heute Abend Tanzvergügen und warmes Essen. **Fr. E. Wolf.**

Peterschießgraben.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von **E. Starcke.**

Leipziger Salon.

Heute Montag großes Schlachtfest nebst Tanz, wozu ergebenst einladet **W. Wolf.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu Cotelettes oder Zunge mit Allerlei und Abendunterhaltung ein. **C. A. Mey.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum Kirmeßmontag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von **E. Starcke.**

Das in diesen Blättern bereits erwähnte **Vocal- und Instrumental-Concert**
zum Besten einer frommen Stiftung

zu Ehren Robert Blums

wird
morgen **Dienstag den 21. November**
im **„Odeon“**

stattfinden. — Herr Conrad, rühmlichst bekannt als Componist, und der unter seiner Leitung stehende philharmonische Gesangverein haben uns ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt.

Das Nähere im morgenden Blatte. Die Musikchöre unter Direction von **Julius Lopitzsch** und **C. Fischer**.

TIVOLI.

Heute Montag von 6 Uhr an starkbesetztes Concert, wobei folgende Musikstücke zum Vortrag kommen: Overture die Stumme von Portici von Auber, Chor aus die Zigeuner von Balfe, La Recreation, Walzer von Lumbye (neu), Finale aus Gutenberg von Fuchs, Duv. zu Oberon von E. M. v. Weber, Fantasie für den Fagott von Müser, Chor mit Echo's aus Preciosa von E. M. v. Weber, Marsch: mein Deutschland, was willst du mehr, von Müser (neu).

Ballmusik wird auf Verlangen wie gewöhnlich nach Beendigung des Concerts gespielt werden und sollen dabei die neuesten und beliebtesten Tänze vorkommen. Wir hoffen mit diesem Arrangement auch ferner den Beifall des geehrten Publicums zu finden.

Das Musikchor von **W. Wend.**

„Odeon.“ Heute Montag starkbesetztes **Concert und Ballmusik.**
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor unter Direction von **Julius Lopitzsch.**

Oberschenke zu Gohlis.

Einladung zur Kirmes heute Montag, Dienstag und Mittwoch. Für gute Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt. **J. G. Böttcher.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum Kirmes-Montag bei starkbesetzter **Concert- und Tanzmusik** folgende Speisekarte: Rehbraten, Hasen- und Gänsebraten, Schweinskeule, Karpfen polnisch und noch andere verschiedene warme und kalte Speisen, so wie gute Getränke, empfiehlt **Gustav Schulze.**
MB. Täglich verschiedene Sorten Kaffee- und Obstkuchen.

Gosenschenke zu Cuttritzsch. Heute Montag zur Kirmes starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik.**
Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Kirmes in der Oberschenke zu Cuttritzsch.

Heute Montag und folgende Tage findet starkbesetzte **Concert- und Tanzmusik** statt.

Restauration von Emmerich Kaltschmidt

(Halle'sche Straße Nr. 12). Heute großes Schlachtfest, wozu früh zu Wellfleisch, Abends zu Wurstsuppe und frischer Wurst, sowie zu ausgezeichneten Getränken ergebenst einladet **Emmerich Kaltschmidt.**

Gosenschenke in Cuttritzsch.

Zu dem heutigen und folgenden Kirmestagen lade ich meine werthen Gäste zu einer guten Tasse Kaffee und verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein. **A. Senfer.**

Oberschenke in Cuttritzsch.

Zur Kirmes Montag, Dienstag und Mittwoch ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, nebst feiner Döllnitzer Gose und andern Getränken, ergebenst ein **E. Müller.**

Zur Kirmes

Montag, Dienstag und Mittwoch Tanzmusik bei **Söhne** in Cuttritzsch.

In Stötteritz alle Tage

(bei günstigem Wetter) frisches Gebäck. **Schulze.**

Gasthof in Lindenuau.

Heute Schlachtfest. Es ladet hierzu ergebenst ein **C. Jahn.**

Gosenthal.

Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Thomas**, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein **Hob. Pfloß.**

Möckern zum weissen Falken.

Heute Montag den 20. November bis Mittwoch den 22. Nov. ladet ich zur Kirmes ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **R. C. G. Wille.**

In der Restauration von G. Brose,

Katharinenstraße Nr. 19, heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ein frisches Faß Schleizer März-Lagerbier angezapft wird; auch ist daselbst eine Stube für eine geschlossene Gesellschaft frei.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst andern Speisen, so wie zu einem feinen Töpfchen Lagerbier ganz ergebenst ein **F. Lips**, niederer Park Nr. 10.

Zu jeder Tageszeit **Beefsteaks**, verschiedene kalte Speisen nebst einem feinen Glas Lagerbier empfiehlt **Valentin Brenner**, Katharinenstraße Nr. 20.

Heute früh zum Speckkuchen ladet ergebenst ein **Hob. Pfloß.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

Verloren wurde Sonnabend den 18. Nov. in Auerbachs Hof eine goldene Broche mit Granaten; da dieselbe als ein Andenken für den Eigentümer einen besondern Werth hat, so wird der eheliche Finder dringend gebeten, sie gegen Belohnung im rechten Flügel des Paulinums 3 Treppen hoch abzugeben.

Verloren: ein Halbärmel von grauem braungemusterten Lama-tuch. Gütigst abzugeben Neumarkt Nr. 1/11, 3 Treppen links.

Eine sehr gute Belohnung wird demjenigen zugesichert, der eine seit vorgestern Mittag abhanden gekommene halbjährige Zyperlage am Neutirchhof Nr. 29, 1 Treppe hoch zurückbringt.

Donnerstag den 16. November gegen Abend ist in der Petersstraße eine Börse mit einigem Gelde gefunden worden. Abzuholen Zeiger Straße, Stadt Altenburg, in der Brauerei.

Erklärung.

Entfernt von Leipzig wird mir die briefliche Mittheilung, daß das Leipziger Tageblatt und der Generalanzeiger eine Beschuldigung in Bezug auf die Verhaftung und Ermordung Robert Blums gegen mich enthalten, welche offenbar von dem anonymen Einsender entweder aus reinem Mißverständnis und falscher Auffassung des Gesagten gemacht oder darauf berechnet gewesen ist, Blums Freunde und Anhänger gewaltsam gegen mich aufzubringen. Wenn ich auch die geschehene Aeußerung den Worten nach zugeben muß, so ist doch die Absicht und der Sinn derselben ein ganz anderer gewesen, als der Anonymus dem Publicum aufzubringen sich bemüht. Deshalb gebe ich hiermit die Versicherung, daß die betreffende Aeußerung in Hinsicht der Person nicht der Ausdruck meiner innern Empfindung, meiner wahren Herzensmeinung war, daß sie keineswegs das Gepräge eines politischen Segners oder persönlichen Feindes an sich trägt, daß ich vielmehr nur die Sache im Auge gehabt und geglaubt habe, daß solche widervölkerrechtliche Ermordung eines so gefeierten Nationalvertreters für jetzt und spätere Zeiten der guten deutschen Sache nur nügen muß. Ich habe nie einer politischen Partei angehört, bin dem-

nach nie Blums politischer noch persönlicher Feind gewesen und habe also nicht den geringsten Grund ihm den Tod aus irgend einem andern als dem ebenangeführten Grunde zu wünschen. Ich kann demjenigen nur bemitleiden, der meinen Worten einen andern und zwar so gehässigen und verächtlichen Sinn unterlegt. Freunde und Bekannte werden dagegen bezeugen können, welchen schmerzlichen Eindruck der Tod Robert Blums auf mich gemacht hat und daß ich sicher nicht zu den Gefühllosen gehöre, die sich über solch eine That freuen können.

Altenburg, den 17. November 1848.

Eduard Werner in Leipzig, wohnhaft:
Gerhards Garten.

Um nicht falschen Beurtheilungen ausgesetzt zu sein, wird Herr Dr. Neumeister ersucht, ohne Rückhalt den zu nennen, der ihn am 13. d. M. an der rechtzeitigen Zusammenberufung der Communalgarde behindert hat.

Heute wurde meine liebe Frau, Emilie geb. Reichel, von einem Mädchen entbunden. Leipzig, den 18. November 1848.
Prof. Dr. Franke.

Heute Abend 7 Uhr

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Vortrag vom Prof. Hassenstein, erläutert durch Experimente.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. — Wahl des Vorstandes und Ausschusses.

Gesangverein Germania.

Montag den 20. d. M. im Versammlungslocal. D. Vorstand.

Berein zur Unterstützung hilfbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Der Verkauf zur Unterstützung verheiratheter Wöchnerinnen,

Poststrasse Nr. 19, 1 Treppe hoch,

beginnt Montag den 20. November in den Stunden von 9—1 und von 2—4 Uhr.

Mit dem herzlichsten Dank an Alle, welche uns durch Gaben erfreuten, verbinden wir die Bitte um Förderung des guten Zweckes durch zahlreichen Besuch und Ankauf der größtentheils nützlichen Gegenstände.

Anna Pirzel, Königsstraße Nr. 7.

Johanna Meiner, Königsstraße Nr. 10.

Louise Braune, an der Bürgerschule.

Therese Osterlob, Katharinenstraße Nr. 7.

Louise Vogel, Poststraße Nr. 19.

Die Verloosung der von hiesigen brodlosen Arbeitern gefertigten Gegenstände geschieht am 23. November dieses Jahres öffentlich vor Notar und Zeugen, und sind Loose dazu fortwährend zu haben

bei Herrn Felsche (Café français),

=: Carl Böttcher am Markte,

=: Carl Seife am Raschmarke,

=: Ferd. Buchheim, Hainstraße im Gewölbe, und

im neuen Ausstellungslocal, Hainstraße, großes Joachimsthal 1 Treppe hoch.

Die Gewinne sind in einem besondern Saale aufgestellt und Jedermann hat zu denselben freien Zutritt.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung hies. brodloser Arbeiter.

Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach:

„Ende des Thurmbaues zu Babel“

auf der Stadtbibliothek ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10¹/₂ Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein Eintrittsgeld von 2¹/₂ Ngr. für die Person, geöffnet.

Das Directorium des Kunstvereins.

Angefommene Reisende.

Anders, Kfm. v. Lyon, Hotel de Saxe.

Bartel, Musikdir. v. Sondershausen, und

Baitel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.

Bernard, Kfm. v. St. Remb, und

Burghardt, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.

Diederichs, Kfm. v. Remscheid, Kranich.

Draun, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.

Harth, Part. v. Sangerhausen, St. Gotha.

Holzweig, Kfm. v. Hagen, Stadt Dresden.

Helmke, Kfm. v. Pösch, und

Hiebiger, Ger.-Dir. v. Schönwölkau, Palm.

Heine, Adv. v. Grimma, Stadt Dresden.

Höfner, D., v. Reichenberg, Hotel de Baviere.

Gerhard, Part. v. Danzig, und

Green Kfm. v. Rempten, St. Hamburg.

Göhne, Amtsv. v. Grubitz, und

Grauber, Förker v. Tiefensee, Palmbaum.

Hedrich, Mühlbes. v. Glauchau, grüner Baum.

Jonis, Part. v. Lyon, und

Jäckel, Gutbes. v. Cassel, Hotel de Baviere.

Klinkhard, Gend. v. Halle, Palmbaum.

König, Schmiedemstr. v. Dresden, St. Dresden.

Levin, Kfm. v. Berlin, und

Lemke, Kfm. v. Bernheim, Stadt Hamburg.

Löfer, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.

Reubert, Finanzprocurat. v. Dresden, St. Hamb.

Polak, Kfm. v. Rachen, Hotel de Baviere.

Ruoff, Brauereibes. v. Altenburg, St. Hamburg.

Randel, Kfm. v. Meerane, grüner Baum.

Rosenberg, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.

Schwarz, Kfm. v. Herzog, Stadt Hamburg.

Schirmer, Kfm. v. Gladbach, Hotel de Pol.

Stöpel, Stellmachermstr. v. Dresden, St. Dresd.

Schmalhausen, Kfm. v. Berlin, und

v. Strombeck, Agutbes. v. Gräfendorf, S. de Bav.

Voigt, Hauptm., v. Dresden, Stadt Hamburg.

Wilmersdorfer, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.

Wachsmuth, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.

v. Zagen, Student v. Heidelberg, St. Gotha.

Druck und Verlag von C. Holz.